

teilnahmen. Die Auswertung des Kongresses wurde mit der Rechenschaftslegung zum Betriebskollektivvertrag vorgenommen. Im Mittelpunkt der Vertrauensleutenvollversammlung stand die Weiterentwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit. Dazu wurden konkrete Maßnahmen beschlossen, was bis zum Jahresende erreicht werden soll. Des weiteren beschäftigten sich die Vertrauensleute mit der Lage auf dem Gebiet der Versorgung der Betriebsangehörigen. Hierzu wurde festgelegt, mit dem Handel Direktverträge abzuschließen und in jeder Gewerkschaftsgruppe einen Arbeiterkontrolleur zu gewinnen. Als weitere Verbesserung der Versorgung sollen fertige Frühstücksbeutel für die Arbeiter und ein hochwertiges Getränk angeboten werden. Ferner wurde beraten, wie mit Hilfe der ganzen Belegschaft der neue Betriebskollektivvertrag ausgearbeitet werden kann. Die Vertrauensleute stellten sich das Ziel, bis zum 21. Dezember 1959 den BKV für das Jahr 1960 abzuschließen, und verpflichteten sich, die Belegschaft für die Durchführung der Planaufgaben bis zu diesem Zeitpunkt zu gewinnen. Dazu sollen in allen Gruppen und Abteilungen gewerkschaftliche Mitgliederversammlungen organisiert werden.

Die Hauptsache ist also, daß die Genossen dabei helfen, den Kongreß lebendig auszuwerten und praktische Maßnahmen zur Durchführung des Beschlusses festzulegen. In vielen Mitgliederversammlungen der Gewerkschaften in den Betrieben arbeiteten unsere Parteimitglieder in diesem Sinne. In den meisten Fällen geht die Diskussion um die Sicherung der Planerfüllung in allen seinen Teilen bis zum 24. Dezember dieses Jahres. Im Ergebnis dieser Diskussionen bilden sich viele neue Brigaden der\* sozialistischen Arbeit und sozialistischen Arbeitsgemeinschaften, die sich in dieser Richtung konkrete Aufgaben stellen. So verpflichtete sich eine Brigade im VEB „Halbmond“-Teppichfabriken, Oelsnitz/Vogtland, die Qualitätskennziffer ihrer

